

Uhrmacherzwangsinnung Breslau.

Am Mittwoch, den 25. September, nachmittags, hielt obige Innung ihre erste Versammlung ab. Herr Ratssekretär Fritsch, als Vertreter der Aufsichtsbehörde, eröffnete um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und brachte ein Hoch auf die neue Innung aus. Hierauf ergreift Herr Hofuhrmacher Kollege E. Hartmann das Wort zu folgendem: Meine Herren Kollegen! Ueberall, wo sich deutsche Männer zusammenfinden, richten sich auch die Blicke dahin, von wo die Geschicke unseres lieben Vaterlandes geleitet werden. Wir haben uns heute hier zusammengetan, damit ein ganz neues Band uns fest aneinander schliessen soll. Dieses Band ist die heute begründete Innung, welche wir unter den Schutz unseres erhabenen, geliebten Kaisers stellen wollen. Ich möchte Sie deshalb bitten, sich von ihren Plätzen zu erheben und einzustimmen in den Ruf: Unser allergnädigster Kaiser und König, der Schirmherr des Handwerks, lebe hoch, hoch, hoch!

Hierauf beginnt als erster Punkt der Tagesordnung die Wahl des Innungsvorstandes. Als Obermeister wird mit grosser Mehrheit der langjährig erprobte und erfahrene Vorsitzende des früheren Uhrmachervereins Kollege Hempel gewählt, der die Wahl annimmt. Mit ebenfalls grosser Mehrheit werden die Kollegen E. Hartmann, Ed. Pfitzner, A. Scholz, R. Masur und H. Clemens von hier und C. Schuch aus Strehlen, Stolz aus Ohlau und Halisch aus Neumarkt gewählt, die sämtlich annehmen.

Wegen vorgeschrittener Zeit und anderen Gründen musste die Wahl der Ausschüsse und Errichtung einer Innungskrankenkasse noch verschoben werden.

H. Clemens.

Uhrmacherverein Breslau.

Dienstag, den 15. Oktober, abends 9 Uhr, findet im Pariser Garten (Vereinszimmer) die Generalversammlung des Uhrmachervereins Breslau statt, in der der Verein als solcher aufgelöst wird.

Die Herren Kollegen werden zu dieser letzten Versammlung um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand des Uhrmachervereins Breslau.
H. Clemens.

Uhrmacherzwangsinnung Darmstadt.

Am **Freitag, den 25. Oktober, abends 9 Uhr, findet im Restaurant Krokodil unsere nächste Quartalsversammlung statt, zu der alle Kollegen hiermit freundlichst eingeladen werden.**

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Wahl eines Gesellenprüfungsausschusses.
3. Verschiedenes.

Mit kollegialem Gruss

E. Kehmptzow, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Magdeburg.

Einladung zu einer ausserordentlichen Hauptversammlung am **Montag, den 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Reichshalle“.**

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Weiterbestehen der Krankenkasse.
2. Allgemeines (Verhandlung über gemeinsame Weihnachtsreklame).

Da das neue Krankenkassenversicherungsgesetz bald in Kraft tritt, so ist eine formelle Abstimmung über Weiterbestehen unserer Krankenkasse oder Einverleibung in die allgemeine Ortskrankenkasse vorzunehmen. Da aber kein Bedürfnis, uns mit anderen Gewerbetreibenden zu verbinden, vorliegt, noch dazu unsere Kasse im letzten Jahr wieder recht gut abgeschnitten hat, so wird wohl der Hauptpunkt der Tagesordnung nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Laut Beschluss der Vorstandssitzung vom 2. Oktober 1912 soll die ausserordentliche Hauptversammlung straffrei sein. Es ist aber zu wünschen, dass sich recht viele Kollegen an der Tagung beteiligen, da der 2. Punkt der Tagesordnung von besonderer Wichtigkeit ist.

Unser Herrenabend findet nicht am 19. Oktober, sondern am 28. Oktober, abends 8 Uhr, im grossen Saal der „Reichshalle“ statt. Der Abend ist absichtlich mit der Hauptversammlung zusammengelegt, damit sich möglichst alle Kollegen von ausserhalb daran beteiligen können. Das Vergnügungskomitee hat ausserordentliche Vorbereitungen getroffen, um etwas Aussergewöhnliches zu bieten. Einladend allein dürfte das damit verbundene Bötelessen wirken.

M. Fuhrmann, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Meissen.

Donnerstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, „Erlanger Hof“.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Wahl von Rechnungsprüfern
3. Lehrlingsarbeitenausstellung
4. Steuerablage

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Mit kollegialem Gruss

R. Andrä, Obermeister.

Zwangsinnung Rochlitz i. Sa.

Unsere zweite diesjährige Versammlung findet am **Mittwoch, den 16. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Ratskeller“ in Rochlitz** statt. Die Mitglieder werden hiermit eingeladen, zu der wichtigen Tagesordnung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht über den Verbandstag.
4. Beschlussfassung der gemeinschaftlichen Weihnachtsreklame.
5. Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
6. Allgemeines.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Am 26. September, nachmittags 5 Uhr, verschied unser treues Mitglied

Otto Rautenberg, Heydekrug.

Er ist uns stets ein lieber Kollege gewesen, dessen Andenken uns in bester Erinnerung bleiben wird.

Ostpreussischer Uhrmacherunterverband.
I. A.: Schubert, Vorsitzender.

Der 3. Verbandstag des Provinzialverbandes schlesischer Uhrmacher am 22. und 23. September in Breslau.

Später als alle anderen Unterverbände tagten dieses Jahr die Schlesier, obgleich bei uns, wenn wir von Ostpreussen absehen, die Sonne zuerst aufgeht, wir also die ersten sein sollten. Wenn wir aber auch in diesem Jahre mit der Tagung die letzten waren, so hoffen wir doch, nicht als die letzten angesehen zu werden, wenn es sich um die Bestrebungen der Uhrmacher Deutschlands handelt, bedeutet doch auch dieser Verbandstag wieder einen Schritt vorwärts in der Organisation. Der Vorstand hatte für die Tagung einen so späten Termin gewählt, um die Beschlüsse und Anregungen des Zentralverbandstages in Eisenach den schlesischen Kollegen durch die Berichte der Abgeordneten des Provinzialverbandes frisch und scharf berichten zu können. Die Beschlüsse sollten auch, soweit sie unseren Verband betrafen, möglichst bald in die Tat umgesetzt werden, und die Berichte der Abgeordneten sollten noch aus frischen Eindrücken schöpfen können. Aus diesen Gründen hatte sich schon der Verbandstag 1911 mit der Eisenacher Tagung beschäftigt und dem Vorstand den Stoff zu mehreren Anträgen in die Hand gegeben. In Wirklichkeit war darum Schlesien doch voran mit den vorbezeichneten Tagungen, und tanzte es auch scheinbar ausser der Reihe, so tanzte es doch vorneweg.

Nachmittags gegen 4 Uhr fingen die Kollegen an, sich nach und nach in dem Versammlungsort, Paschkes Restaurant in der Taschenstrasse, einzufinden; um 7 Uhr konnte pünktlich die Vorbesprechung eröffnet werden. Es handelte sich bei dieser hauptsächlich um die Vorstandswahl. Der Kassensführer Kollege Liehey, Schweidnitz, konnte sein Amt zu allgemeinem Bedauern nicht mehr fortführen, gab also bekannt, dass er auch im Falle seiner Wiederwahl aus dem Vorstand austreten wolle. Nun musste nach dem Beschlusse des Eisenacher Verbandstages ein Vorstandsmitglied gefunden werden, das seinen Wohnsitz in Breslau hat und sich eignete, die Stellung des bisherigen Vertrauensmannes mit der eines Vorstandsmitgliedes des Provinzialverbandes zu verbinden. Der Vorstand des Provinzialverbandes hatte gehofft, den bisherigen Vertrauensmann Kollegen Hempel, Breslau, für diesen Posten zu gewinnen, und gab sich den Abend lang die erdenklichste Mühe, dieses Ziel zu erreichen. Allein Herr Hempel war nicht zu bewegen, dieses Amt, das er lange Zeit mit viel Angelegenheit und Geschick geführt hat, jetzt in der etwas veränderten Weise aus den Händen des Provinzialverbandes nochmals entgegenzunehmen und in den Vorstand dieses Verbandes einzutreten. Es blieb darum nichts anderes übrig, als unter den anderen Breslauer Kollegen Umschau zu halten. Es fand sich denn auch in dem Kollegen Masur ein Mann, der diesen Posten anzunehmen willens war. Im übrigen wurde die Tagesordnung für den Verbandstag kurz durchgesprochen und ein Antrag Waldenburg leicht abgeändert. Diejenigen Kollegen, die an dieser Tagung sich nicht beteiligten, hatten sich mittlerweile im „Café Krone“ am Ring zusammengefunden und den Abend in weniger anstrengender Weise verbracht als der Vorstand.

Am Montag, den 23. September, vormittags gegen 10 Uhr, sammelten sich die Abgeordneten der Vereine und Innungen im Saal des Paschkeschen Restaurants, und konnte um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr der Verbandstag eröffnet werden, zu dem 46 Kollegen aus allen Teilen der Provinz erschienen waren.

Der Vorsitzende, Herr Hanke, Gnadefrei, betonte in seiner Eingangsansprache, dass der Verbandstag zusammengetreten sei, nicht um zu feiern, sondern um zu arbeiten, die Zeit sei ernst und teuer, darum müssen sich die Fachgenossen eng zusammenschliessen, um ihre Lage so günstig als möglich zu gestalten. Dieses sei nur möglich, wenn starke Innungen und Vereine starke Provinzialverbände und diese einen starken Zentralverband bilden. Die Uhrmacher haben nur eine junge Organisation, sie können sich nicht messen mit den seit vielen hundert Jahren alten Innungen vieler Handwerker. Wir wollen uns ein Beispiel nehmen am Deutschen Reich, das alle kleinlichen Einzelinteressen beiseite stellt und dadurch stark und mächtig ist. Der Vorsitzende schloss mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich.

Auf die Einladung des Vorstandes waren Vertreter der Handwerkskammer Breslau erschienen, welche vom Vorsitzenden begrüßt wurden. Verlesen wurden Begrüssungen der Stadt Breslau, des Zentralverbandes, der „Leipziger Uhrmacherzeitung“, der Uhrmachervereinigung Guben und Umgegend, der Firma Georg Jacob und Kollegen Hertzog, Görlitz. Darauf be-